Öffentlicher Abendvortrag

Prälat Dr. Martin Dutzmann, Bevollmächtigter des Rates der EKD bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union, Evangelischer Militärbischof, spricht in einem öffentlichen Abendvortrag (Freitag, 4. Juli 2014, 20.00 Uhr, Martinikirche) über Kirche und Krieg in der Gegenwart.

Ausstellung

In der Universitätsbibliothek Siegen (Adolf-Reichwein-Straße 2) wird eine Ausstellung über Siegerländer und Wittgensteiner Gemeinden im Ersten Weltkrieg gezeigt.

Stand: Januar 2014.

Das vollständige und aktualisierte Programm finden Sie auf:
www.ref-kirchengeschichte.de
www.uni-siegen.de/phil/evantheo/aktuelles

Verantwortlich
Prof. Dr. Veronika Albrecht-Birkner (Siegen)
Dr. Hans-Georg Ulrichs (Heidelberg)

Literaturhinweis:
Martin Greschat, Der Erste Weltkrieg und die Christenheit. Ein globaler Überblick, Stuttgart 2014, ISBN 978-3-17-022653-1

Anmeldung

Teilnahme-Gebühr: € 30,- (Vorträge incl. Abendessen und Pausengetränke)
Studierende und Arbeitslose können gebührenfrei teilnehmen.

Wir danken den Sponsoren.

Anmeldungen unter Angabe des vollständigen Namens und der Adresse bis zum 31. Mai 2014 bitte per eMail an:
albrecht-birkner@evantheo.uni-siegen.de

Tagungsort
Universität Siegen, Artur-Woll-Haus, Am Eichenhang 50 (Buslinie C111, Haltestelle „Am Eichenhang“; Parkplätze am Haus)

Übernachtung
Wir empfehlen das Hotel Haus Patmos.
www.hauspatmos.de
Weitere Hotels und Unterkünfte finden sich auf www.siegen.de

UNIVERSITÄT SIEGEN

Johannes a Lasco Bibliothek Emden

Gesellschaft für die Geschichte des Reformierten Protestantismus e.V.

Hintergrund: chiaralily9.deviantart.com
Gestaltung: Sarah Banhardt

Der Erste Weltkrieg und die reformierte Welt.

Internationale Konferenz in Siegen, 3.-5. Juli 2014

Gesellschaft für die Geschichte des Reformierten Protestantismus e.V.
Seminar für Evangelische Theologie der Universität Siegen
Johannes a Lasco Bibliothek Emden

Der Erste Weltkrieg

Während des Jahres 2014 wird vielfältig an den Ersten Weltkrieg erinnert. Der wissenschaftliche Diskurs über die „europäische Urkatastrophe“ ist überraschend innovativ und zeigt die bleibende Aktualität historischer Forschung.

Für die Kirchen in Europa stellte der Krieg eine ethische Herausforderung dar. In allen Ländern unterstützte eine große Mehrheit in den kirchlichen Milieus den aus der jeweiligen nationalen Perspektive für gerechtfertigt gehaltenen Krieg und damit die eigene Staats- und Militärführung ideologisch und geistlich-orientierend sowie politisch-propagandistisch. Kurz zuvor entstandene internationale Kontakte der frühen ökumenischen Bewegung hatten noch nicht die Kraft, hier korrigierend zu wirken. Die deutschen, v.a. die protestantischen Kirchen verloren mit der monarchischen Obrigkeit am Ende des Krieges ein sie schützendes, ja privilegierendes System. Der deutsche Protestantismus wurde ganz überwiegend sowohl im Inland als auch im Ausland mit lutherischen Traditionen identifiziert.

Die Reformierten

Innerhalb des deutschen Protestantismus stellte das Reformiertentum eine deutliche Minderheit dar. Ihr Selbstbewusstsein entnahmen die Reformierten weniger ihrer nationalen Zugehörigkeit als vielmehr ihrer Geschichte und ihrem Selbstverständnis als marginalisierte Gruppe, zunehmend aber auch ihrer Internationalität. Besonders seit dem Calvin-Jahr 1909 verwies man selbstbewusst auf den europaweit einflussreichen Johannes Calvin als Begründer der eigenen Konfession und baute die internationalen Kontakte zu den reformierten Majoritätskirchen in den Niederlanden, in Schottland, in Ungarn und in den USA aus.

Auf diesen Hintergründen wird die Siegener Tagung in großer Breite Forscher/innen aus den am Krieg beteiligten und aus neutralen Ländern zusammen führen, die mit ihrer jeweiligen nationalen Geschichtstradition, aber auch mit der seit Jahren stetig wachsenden Europäisierung der Kirchengeschichtswissenschaft die reformierten Kirchtümer und deren Rolle beschreiben.

Das Programm

Durch orientierende Überblicksdarstellungen, zahlreiche „Länderstudien“ sowie exemplarische Einblicke in reformierte Gruppen, kirchliche Handlungsfelder sowie das Handeln einzelner Personen wird für eine zeitlich überschaubare Epoche ein nahezu vollständiges „Europabild“ des reformierten Protestantismus entstehen.

Nach einem einführenden Vortrag von Martin Greschat referieren:

Länderstudien

Stewart Brown (Schottland und Irland)
Laurent Gambarotto (Frankreich)
N.N. (Ungarn)
Thomas K. Kuhn (Schweiz)
Albert de Lange (Italien)
George Harinck (Niederlande)
Guy Liagre (Belgien)
László Lóránt (Rumänien/Siebenbürgen)
Peter Morée (Tschechien)
Alan Sell (England und Wales)
Daniel Silliman (USA)
Karl Trauner (Österreich)
Hans-Georg Ulrichs (Deutschland)

Einzelstudien

Gottfried Abrath (Kriegsbiographien späterer „Kirchenkämpfer“)
Veronika Albrecht-Birkner (Kriegserfahrungen in westfälischen Gemeinden)
Bendix Balke (deutsch-französische Pfarrer)
Gerrit Jan Beuker (Altreformierte Kirche)
Johannes Burkhardt (lokales Kriegsgedenken)
Klaus Fitschen (Wirkungsgeschichte im 20. Jht.)
Ursula Fuhrich-Grubert (deutsche Hugenotten)
Thomas Guy (Mission)
Marco Hofheinz (reformierte Friedenstheologien)
Martin Laube (reformierte Theologie)
Georg Plasger (Karl Barth)